

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Theologische Gedanken von der Sitlichkeit der Feierung
der Jubelfeste überhaupt Welche bei Gelegenheit des von
dem ... Herrn Johan Samuel Neuman, ... Pastore zu
Rutenberg, Himmelpfort, Bredereich, ...**

Haupt, Johann Thomas

Prenzlau, [1744?]

VD18 13069454

Titelblatt

urn:nbn:de:gbv:45:1-15122

Theologische Gedanken
von der
Nützlichkeit der Feierung der Jubelfeste
überhaupt,

Welche bei Gelegenheit des von dem
Wohlehrwürdigen und Wohlgelarten Herrn,
H E R R N

Johan Samuel Seuman,

wolverdienten Pastore zu Rutenberg, Himmelpfort, Bredereich,
Alten Tiemen, Neuen Tiemen und Behnz, wie auch Seniore
der Templinischen Inspection,
nach einer funfzigjährigen Verwaltung seines Amtes,
bei jetztgemeldeten Gemeinen,
am 24ten Sontage nach Trinitatis, als am 8ten des Wintermonats,
in dem 1744ten Jare

gefeierten Jubelfestes,

als an welchem Tage die Einfürungshandlung
auf allergnädigster Königlich Consistorial Erlaubnis wiederholet,
und gedachter

Herr Senior

zu fernerer Führung seines heiligen Amtes nach der Prediat vor dem Altare
in der Rutenbergischen Kirche mit allen in solchen Fällen
gewöhnlichen Feierlichkeiten eingeseget wurde,
abgefasset

und nebst verschiedenen von einigen Herrn Predigern
des Templinischen Kraises
verfertigten

Glückwünschungsgeichten und Schreiben

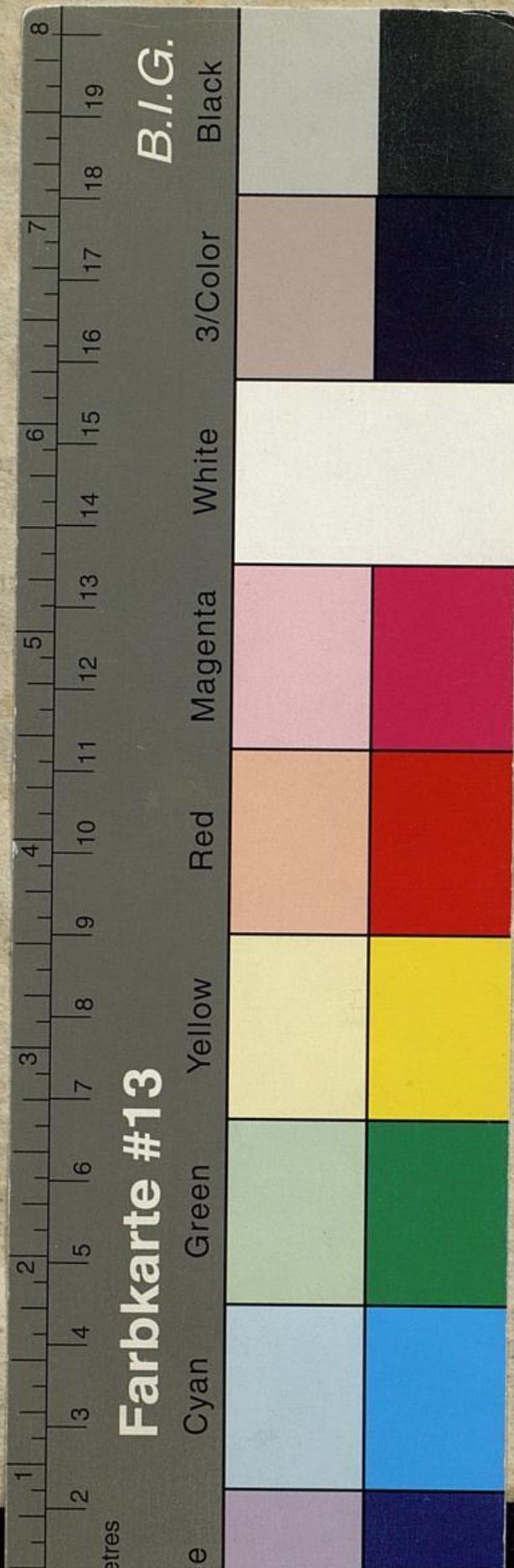
zum beständigen Denkmale solcher Jubelfeier zum Drucke befördert worden
von

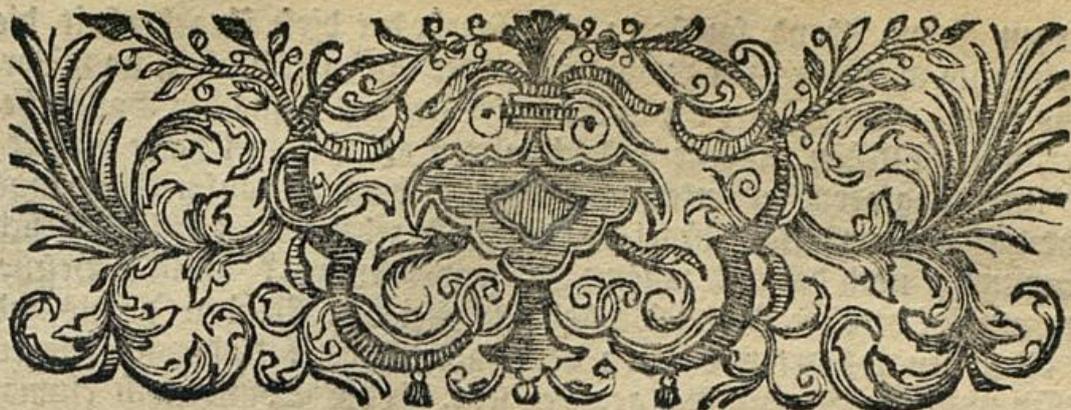
Joh. Thom. Haupt,

Königl. Preuß. Kirchen- und Schulen-Inspectore zu Templin.

Prenzlau, gedruckt bei Christian Nagoczny.

N^o 39





Theologische Gedanken
von der
Sittlichkeit der Feierung der Jubelfeste
überhaupt.

S. I.

S ist eine in der Erfahrung wolgegründete und daher un-
widersprechliche Wahrheit, daß die Menschen bei den Begeben-
heiten, die sich entweder täglich, oder doch sehr oft in der
Körperwelt ereignen, größten Theils eine Art der Gleichgül-
tigkeit von sich blicken lassen, und durch die lange Gewonheit, derglei-
chen zu sehen, dergestalt eingeschläfert sind, daß sie dadurch weder zur
Aufmerksamkeit, noch zur Verwunderung, noch auch zum Nachforschen
nach den Ursachen solcher Begebenheiten ermuntert werden. Ganz an-
ders aber verhält sich der Mensch bei den Erscheinungen, die in der ver-
gangenen Zeit entweder niemals vorgefallen, oder sich doch nur sehr sel-
ten ereignen. Das Gemüt wird rege und aufmerksam, man gerät in
Verwunderung und Erstaunung, man forschet mit vieler Emsigkeit nach
der nächsten wirkenden Ursache, die so seltsame Erscheinungen gewirkt,
und die Einfalt fragt gemeiniglich mit grosser Bestürzung, was doch wol
diese Begebenheiten bedeuten mögen? Wenn die Sonne dem Gesichte
nach ihren Lauf mit einer gleichförmigen Geschwindigkeit alle Tage von
Morgen